

# Im Heffterhof zeigt sie die Liebe zu Salzburg, festgehalten im Bild

Brigitte Hauck-Delmondo hat in Salzburg studiert und sich derart in die Stadt verliebt, dass sie sich vor sechs Jahren hier endgültig niedergelassen hat. Kreativ tätig ist die Psychologin seit der Kindheit.

**Parsch.** Salzburg in den verschiedensten Ansichten, oder ausgedrückt in einem Bild, das Mozart samt Notenpapier zeigt, einem anderen gestaltet aus der Silberfolie von Mozartkugeln oder Geldscheine, die die Salzach hinunter schwimmen (inspiriert vom Finanzskandal), zeigt Brigitte Hauck-Delmondo noch bis Ende Juni in einer Dauerausstellung im Heffterhof.

Der Kindheitstraum Künstlerin zu werden ging für Brigitte Hauck-Delmondo vergleichsweise spät in Erfüllung. Obwohl, gemalt und kreativ gearbeitet hat sie seit Kindertagen, maturiert hat sie in bildnerischer Erzie-

hung. Geboren in Regensburg und aufgewachsen in Wien, absolvierte sie zunächst eine Ausbildung als Lehrerin. „Ich habe neun Jahre als Lehrerin gearbeitet und mir so das Psychologiestudium finanziert“, schildert sie.

Neben Familiengründung und beruflichen Tätigkeiten als Psychologin, Psychotherapeutin und gerichtlich beeidete Sachverständige u.a. für Familie-, Kinder- und Jugendpsychologie arbeitet sie seit 30 Jahren als Künstlerin. „Ich habe mich laufend in den verschiedensten Techniken weitergebildet und bei namhaften internationalen Künstlern gelernt.“

Auch beruflich stellte sie Verbindung zwischen Psychologie und Malerei her: „Vor mehr als 20 Jahren habe ich an der Kunstakademie München mein Diplom zur Kunst- und Gestaltungstherapeutin erlangt. Das erlaubt sehr erfolgreiches Arbeiten, besonders bei sehr gebildeten Leuten. Sie können meist sehr gut über etwas reden, haben aber nicht so einfach Zugang zum Emotionalen. Wenn sie etwas malen, und wenn es nur Strichmännchen sind, ist das spannend und sagt das meist sehr viel aus. Überdies hat es nicht den Anspruch, ein Kunstwerk werden zu müssen.“

Die Entscheidung, den Heff-



BILD: SW/RIK

„Wir wollen auch ein Haus für die Parscher sein.“

**Cornelia Kogler**, Direktorin

terhof für örtliche Künstlerinnen und Künstler zu öffnen, hat Cornelia Kogler getroffen. Sie hat 2015 die Direktion übernommen und das Konzept auf neue Beine gestellt. „Wir begrüßen 65.000 Gäste im Jahr und denen wollen wir etwas bieten. Wir stehen für Regionalität und Bodenständigkeit und wollen auch für die Parscher da sein.“

**Ricky Knoll**



Salzburg in den verschiedensten Facetten und Perspektiven zeigt Brigitte Hauck-Delmondo im Heffterhof.  
BILD: SW/RICKY KNOLL